

STADT HAIGER

Mitteilungsvorlage Drucksache MI-10/2017

Datum: 09.03.2017

| | |
|--------------------|-------------------------|
| Aktenzeichen | |
| Fachbereich | |
| Federführendes Amt | Eigenbetrieb Stadtwerke |

| Beratungsfolge | Termin | Beratungsaktion |
|--|------------|-----------------|
| Magistrat der Stadt Haiger | 13.03.2017 | zur Kenntnis |
| Stadtverordnetenversammlung der Stadt Haiger | 22.03.2017 | |

Wasserversorgungskonzept für den Haigerer Stadtteil Langenaubach - Antrag der Fraktionen FWG-Haiger und CDU in der Stadtverordnetenversammlung am 14.12.2016

Mitteilung:

Der Magistrat nimmt die Vorstellung des Sachstands zum Wasserversorgungskonzept für den Stadtteil Langenaubach zur Kenntnis und bittet die Verwaltung, diesen der Stadtverordnetenversammlung ebenfalls vorzustellen.

Finanzielle Auswirkungen:

Sachdarstellung:

Mit dem Beschluss der Stadtverordneten am 19.02.2014 wurde die Verwaltung beauftragt, das Wasserversorgungskonzept für den Stadtteil Langenaubach zu überarbeiten.

In der Sitzung der Stadtverordneten am 14.12.2016 haben nun die Fraktionen CDU und FWG-Haiger den Antrag gestellt, das Wasserversorgungskonzept für den Haigerer Stadtteil Langenaubach in der 1. Sitzung der Stadtverordneten im Jahr 2017 vorzustellen. Dieser Antrag wurde von der Stadtverordnetenversammlung angenommen, und die Verwaltung beauftragt, das überarbeitete Versorgungskonzept in der nächsten Sitzung der Stadtverordneten vorzustellen.

Die im Jahr 2013 neu errichtete Aufbereitungsanlage wurde bei den Betrachtungen als Fixpunkt angenommen. Dadurch wurden die Bereiche **Wassergewinnung** sowie **Wassernetz und -speicherung** faktisch entkoppelt und konnten voneinander unabhängig betrachtet werden.

a. Wassernetz und -speicherung

Als erster Schritt wurde ein Fachbüro mit der Durchführung einer Netzberechnung beauftragt. Hierzu war es zunächst erforderlich, alle vorhandenen Informationen zum Leitungsnetz (Längen, Material, Querschnitte und Verläufe) für die Erstellung eines rechenfähigen Netzmodells zusammenzustellen. Nach der Erstellung des digitalen Netzmodells und einer ersten Berechnung, mussten die errechneten Werte durch Messungen überprüft und anschließend das Modell überarbeitet werden.

Nach Abgleich der errechneten mit den gemessenen Werten, wurden verschiedene Varianten zur Optimierung der Trinkwasser-Versorgungssituation in Langenaubach simuliert und der jeweilig erforderliche Leitungsbau ermittelt.

Alle Varianten hatten - neben der bestehenden Lage der Aufbereitung - den Bau eines neuen Hochbehälters als gemeinsames Basiselement. Derzeit wird Langenaubach mit Hilfe einer lediglich ca. 30 m³ fassenden "Reinwasserkammer" als Puffer versorgt. Der in der Nähe des Friedhofs befindliche Hochbehälter "Am Lindenberg" ist aufgrund seiner Lage lediglich als sog. "Gegenbehälter" zur Aufrechterhaltung des Wasserdrucks im Netz nutzbar.

Als wirtschaftlichste Variante mit dem geringsten Anteil an erforderlichem Leitungsbau hat sich die Variante herausgestellt, die sog. „Laufleitung“ nach Haiger als Versorgungsleitung für die verschiedenen „Hochzonengebiete“ zu nutzen. Die tiefer gelegenen Bereiche in Langenaubach werden in dieser Variante über 3 Druckminderschächte aus den Hochzonengebieten gespeist. Der Hochbehälter „Am Lindenberg“ sowie die derzeit in Betrieb befindliche Druckminderanlage oberhalb von Langenaubach können nach der Umstrukturierung außer Betrieb genommen werden.

Aktueller Sachstand:

- Ausschreibung der Planungsleistungen für den Bau des neuen Hochbehälters, der Druckminderschächte sowie der notwendigen Leitungsbau erfolgt.
- Geplant ist, die Planungen in diesem Jahr soweit voranzubringen, dass die Tief- und Hochbauarbeiten im Jahr 2018 durchgeführt werden können.

b. Wassergewinnung

Parallel zu den "netzseitigen" Untersuchungen wurde mit Hilfe von Geologen das Gebiet rund um Langenaubach auf mögliche Stellen für die Errichtung einer neuen Gewinnungsanlage für Trinkwasser untersucht. Insbesondere wurde hier auf eine enge Zusammenarbeit mit Herrn Dr. Matthias Schreiner vom Hessischen Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Geologie (HLNUG) geachtet.

Da u.a. durch das Gerichtsverfahren zur Schadensregulierung die Möglichkeiten zur Errichtung einer neuen Wasserfassung im Bereich Gewinn / Tongrube Stoß unsicher waren, konnten bis zum Abschluss des Verfahrens in diesem Bereich keine Planungen stattfinden.

Es wurden jedoch eine Vielzahl an Stellen betrachtet, die als potenziell möglich erschienen.

- a. alte Planunterlagen des Bergamtes wurden eingesehen (auch in Abstimmung und Erlaubnis der Gemeinde Breitscheid, da ein großer Teil des Gebietes oberhalb von Langenaubach zur Gemarkung Breitscheid gehört) zur Prüfung der Erschließungsmöglichkeiten weiterer alter Stollenanlagen für die Trinkwassergewinnung,
- b. alte „Brunnen“ bzw. bekannte Quellen
- c. Oberflächengewässer
- d. Anschluss an andere bereits bestehende Gewinnungsanlagen
- e. Anschluss an den Wasserbeschaffungsverband Dillkreis Süd

Nach Abschluss des Schadenregulierungsverfahrens wurde Herr Dr. Schreiner mit einer Konzepterstellung zur Untersuchung der möglichen (Re-)aktivierbarkeit einer Gewinnungsanlage im Bereich Gewinn / Tongrube Stoß beauftragt.

Auf die Empfehlung von Herrn Dr. Schreiner wurden an zwei Stellen Bohrungen niedergebracht, in der Hoffnung, an diesen Stellen auch in der Trockenzeit Trinkwasser in ausreichender Menge und Qualität gewinnen zu können.

Leider haben die Analysen an den beiden untersuchten Standorten gezeigt, dass hier in der Trockenzeit kein ausreichendes Dargebot an Wasser vorhanden ist.

Aktueller Sachstand:

- Erstellung eines Grobkonzepts zur möglichen Aktivierung einer Gewinnungsanlage im Bereich des Tagebaus zur Vorlage beim Regierungspräsidium Giessen. Dieses Konzept wird vom RP gefordert, um überhaupt über eine Genehmigungsfähigkeit nachzudenken.
- Nach Abschluss dieser Prüfung sind die Vor- und Nachteile der verschiedenen Varianten gegeneinander abzuwägen und eine nachhaltige und wirtschaftliche Versorgung von Langenaubach mit Trinkwasser umzusetzen.

gez.
Schramm
Bürgermeister